

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 184 (S. 360): Automotive Engineering Network Südwest - Zuschuss (GRÜNE)

Stadtrat Konrad (GRÜNE): Im Bereich Automotive Engineering ist sehr viel Kapital unterwegs. Hier wurden zusätzliche Mittel im Vergleich zu 2014 und 2013 eingestellt für ein Netzwerk als Betriebskostenzuschuss. Wir Grünen sind gegen eine neue Förderungsform im Sinne eines Betriebskostenzuschusses und fordern dennoch vorerst einen Sperrvermerk statt der zuvor beantragten Streichung, bis eine entsprechende Vorstellung im Wirtschaftsförderungsausschuss stattgefunden hat. Im Haushalt haben wir den neuen Posten über 70.000 Euro entdeckt. In der Wirtschaftsförderung war von Mehrkosten von 30.000 Euro die Rede. In der Verwaltungsantwort steht etwas von „keine Mehrausgaben“. Wir haben in einiger Recherchearbeit dann herausgefunden, was es damit auf sich hat. Dennoch möchten wir gerne noch mal genauer über das Konzept reden. Wir möchten wissen, wer beteiligt sich finanziell, in welchem Umfang, wie viele städtische Mittel fließen da rein, wie viele Mittel aus der Wirtschaft fließen da rein und wohin fließen die Gelder. Wir möchten noch eine Evaluation über die Ergebnisse anstreben, damit wir fundiert darüber entscheiden können, wie viele Mittel tatsächlich da reinfließen sollen und in welcher Form, denn der Betriebskostenzuschuss ist aus unserer Sicht nicht die beste Form der Wirtschaftsförderung.

Stadtrat Maier (CDU): Das ist mein letzter Beitrag in diesen Doppelhaushaltsberatungen. Den kann ich ganz kurz mache. Wir lehnen ab.

Stadtrat Hermanns (SPD): Auch das wird mein letzter Beitrag sein. Ich werde mich nicht so kurz halten. Leider, Herr Konrad, komme ich jetzt schon wieder nach Ihnen und muss darauf antworten. Ich kann das gar nicht verstehen. Das AEN ist aus meiner Sicht eigentlich ein Netzwerk, was durch und durch die grüne Zustimmung finden sollte. Das AEN hat gerade zuletzt beim RegioWIN-Wettbewerb einen Teilwettbewerb mit koordiniert, und zwar den RegioMOVE, wo wir jetzt gerade Fördermittel bekommen, um ein multimodales Mobilitätskonzept für die Technologieregion zu entwickeln. Ich denke, das ist ein urgrünes Thema, sollte es zumindest sein. Warum jetzt hier Mittel auch notwendig sind liegt daran, da das AEN bis jetzt auch zum Teil cofinanziert war von EFRO-Mitteln. Die sind nun ausgelaufen. Wenn wir jetzt einen Sperrvermerk aufbauen, dann können wir die Handlungen, die gerade dringend notwendig sind, um den Wettbewerb

weiter zu verfolgen, der im grünen Interesse sein sollte, so nicht fortführen. Das ist der eine Punkt. Der nächste Punkt: Aus meiner Sicht kann das AEN ein Grundsatz nach zehn Jahren jetzt werden mit SmartProduction, mit Industrie 4.0, wo wir schon ein Netzwerk haben, wo wir ganz viel Geld investiert haben, dass es sich entwickeln kann. Jetzt ist die Zeit reif dafür, dass wir es weiter entwickeln. Jetzt wollen wir mit einem Sperrvermerk sozusagen diese Entwicklung aufhalten. Ich kann hier nicht nachverfolgen, warum Sie wiederum einen Sperrvermerk oder Streichungsanträge stellen. Vermutlich weil Wirtschaft davor steht.

Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE): Wir wollen einen Sperrvermerk stellen, weil Intransparenz davor steht. Das ist etwas, was uns hier in ganz starkem Maße begegnet. Wenn Sie sich den Haushaltsentwurf anschauen, den wir erhalten haben, Ende letzten Jahres, dann finden Sie dort zwei Posten für Automotive Engineering Network. Das eine sind Sachkosten. Die wurden letzten Endes irgendwie fortgeschrieben, und dann gibt es noch einen Betriebskostenzuschuss, der eine Seite weiter steht. Dieser Betriebskostenzuschuss, so steht es im Haushalt, betrug in den Jahren 2013 und 2014 null Euro. Für die Jahre 2015 und 2016 standen 70.000 Euro drin. Jetzt könnte man davon ausgehen, okay wir gehen jetzt hier in eine neue Form der Förderung rein. So steht es praktisch im Haushalt. Die Sachkosten werden fortgeschrieben. Es entsteht eine neue zusätzliche Förderungsform, nämlich Betriebskosten. Jetzt haben wir daraufhin den Kürzungsantrag gestellt, weil wir gesagt haben, diese neue zusätzliche Form der Förderung wünschen wir nicht, zumal die Summe auch wieder abweichend war von dem, was uns in der Wirtschaftsförderung im November vorgestellt wurde, wo ein niedrigerer Beitrag genannt worden war. Da ging es um 30.000 Euro. Jetzt haben wir schon mal die Summe 30.000, dann haben wir die Summe 70.000 und vorher eine Null, und jetzt kam noch die Antwort der Verwaltung auf unseren Antrag, dass das gar keine neue Summe ist, sondern dass man bisher schon in diesem Volumen gefördert hat.

Daraufhin gab es dann Telefonate, wo uns dann gesagt wurde, in diesem Volumen nicht, aber so ein bisschen darunter. Jetzt geht es halt um ein bisschen mehr. Letzten Endes habe ich fünf verschiedene Zahlen, die kaum zuzuordnen sind. Da finden wir es angebracht, dass da ein Sperrvermerk darauf ist, damit wir einfach noch einmal erklärt bekommen, was sind die richtigen Zahlen, um wie viel Geld geht es überhaupt, was war bisher die Förderung, was ist neu und wo fließt dieses Geld rein, wo ist es bisher reingeflossen, was wurde damit erreicht. Uns ist auch wichtig, wenn es um solche Modelle geht, wo es heißt, die Kommune leistet einen Anteil, da möchten wir auch darüber informiert werden, welchen Anteil die Wirtschaft auch leistet, ob tatsächlich das, was man sich erhofft oder wovon man ausgeht, was von der Wirtschaft kommt, dass das dann tatsächlich auch geschieht. Das finden wir ein ganz legitimes Vorgehen. Da wünschen wir uns wirklich demnächst ein anderes Vorgehen bei der Erstellung des Haushaltes, damit wir einfach Dinge verstehen und nicht verschiedene Zahlen haben und uns entgegenhalten müssen, dass alles, wo Wirtschaft darauf steht, von uns nicht akzeptiert wird.

Der Vorsitzende: Wir akzeptieren die Kritik an der stellenweise etwas unübersichtlichen Darstellung und sagen Ihnen im Rahmen des Ausschusses für Wirtschaftsförderung eine Erläuterung und eine Diskussion zu. Ich würde dennoch dafür plädieren, jetzt hier keinen Sperrvermerk einzurichten, weil wir damit den laufenden Betrieb quasi an-

halten müssten an bestimmten Punkten. Das geht ja schlichtweg gar nicht. Wenn wir uns so einigen könnten, wäre mir das sehr recht. Sie nicken mit dem Kopf. Damit ist das **erledigt**. Dann bedanke ich mich.

(...)